

rate ernannt. Dem naturhistorischen Museum gehörte Lebinger seit dem Jahre 1872 als Mitglied an und brachte den Bestrebungen des Museums immer ein reges Interesse entgegen, wie er denn auch dem Museum wiederholte Schenkungen — namentlich solche seltener Hühnervögel — zuwendete. Auf naturhistorischem Gebiete ist Lebinger, der über ein großes Maß von Wissen, namentlich auf praktischem Gebiete, verfügte, leider niemals schriftstellerisch hervorgetreten. R. i. P. —r.

† Dr. Anton Pogatschnig. Einem Schreiben Herrn Prof. Franz Jägers an die Redaktion sei folgender Nachruf entnommen: „Ich habe Herrn Dr. A. Pogatschnig im Lavanttal kennen und schätzen gelernt, habe nahezu durch ein volles Jahr täglich seinen und seiner lieben Frau Gemahlin Umgang genossen. Zur vollständigen Herstellung von seinem schon zwei Jahre währenden Rückenmarkleiden hatte derselbe von Wien, wo er durch 25 Jahre als Spezialist für Lungenkrankheiten eine weitreichende, hervorragende Tätigkeit entfaltet hatte — wiederholt war er auch von Mitgliedern des Kaiserhauses konsultiert worden — im Frühjahr 1892 nach St. Andrä im Lavanttal sich zurückgezogen, daselbst, obwohl in den Jahren schon sehr vorgerückt, seine vollständige Genesung erlangt und seinen ärztlichen Beruf daselbst wieder aufgenommen. Von Wien und von anderen Orten folgten ihm nun zahlreiche Patienten und Heilungsbedürftige ins Lavanttal; ich habe seinerzeit darüber auch in der „Klagenfurter Zeitung“ berichtet und war selbst Zeuge der überraschenden, außerordentlichen Heilerfolge, die Dr. Pogatschnig bei seinen Patienten erzielte. Verhältnisse, mehr persönlicher Natur, die zu erörtern ich unterlasse, bestimmten ihn, das Lavanttal wieder zu verlassen und nach mehrmaligen Wechsel endlich in Görz sich bleibend niederzulassen, wo er am 11. Dezember 1900 gestorben ist.

Erst im letzten Winter gelang es mir, von seinem Nefen, dem k. k. Landeszahamtskassier Pogatschnig, hier, die nötigen biographischen Daten zu bekommen, die ich hier zur Benützung mitteile.

Geboren wurde Dr. Anton Pogatschnig in Eberndorf am 2. September 1829, studierte am Gymnasium in St. Paul und Klagenfurt, um dann in das nun nicht mehr bestehende „Josefinum“ in Wien einzutreten. Nach Absolvierung seiner medizinischen Studien daselbst diente er als Militärarzt (Oberfeldarzt) in Verona und Graz, seit 1868 (nach einem kurzen Aufenthalte in Pöchlarn in Oberösterreich) als Spezialarzt für Lungenkrankheiten in Wien. Daselbst erschien von ihm eine Broschüre: „Die Tuberkulose und Tuberkelbazillen“ 1888 im Selbstverlage (im Buchhandel ist sie leider nicht zu haben, mir hat der Verfasser seinerzeit ein Exemplar verehrt), die auf dem internationalen Ärztekongresse in Brüssel mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Ebenso erfand er ein „Katarrhpulver“, das noch jetzt in den Apotheken (in Wien wenigstens laut Ankündigung) zu haben ist, für lungenleidende Personen. Pogatschnig war einer der ersten, der unweit seiner Heimat am herrlichen Klopeinensee sich eine Villa erbaute. Pogatschnig war lebenswürdig und gefällig im Umgange, human denkend und füh-

lend, ein philosophisch angehauchter Mann und Menschenfreund. Ehre seinen Andenken! Er war ein treuer Sohn seiner Heimat, der dem Laude Kärnten zur Ehre gereicht.“

Botanische Notizen. Von Julius Golker. An die Notizen über *Epiphyten*, die auch in der modernen Zeitschrift „Aus der Natur“ besprochen worden sind, habe ich noch einige letzt gemachte Beobachtungen anzuknüpfen.

Auf *Salix fragilis* L. fand ich:

- Ribes rubrum* L.
- Sorbus Aucuparia* L.
- Solanum Dulcamara* L.
- Evonymus europaeus* L.
- Ajuga genevensis* L.
- Lonicera Xylosteum* L.
- Viola hirta* L.
- Urtica dioica* L.
- Galeopsis versicolor* Kurt.
- Fagopyrum esculentum* Moench.
- Sambucus nigra* L.
- *racemosa* L.
- Cirsium arvense* Scop.

Auf *Salix alba* L.:

- Frangula Alnus* Miller.

Auf *Morus alba* L.:

- Stellaria media* Vill.

Später auf *Robinia-Pseudo-Acacia* L.:

- Stellaria media* Vill.
- Lamium purpureum* L.
- *maculatum* L.

Von dem in Kärnten ziemlich seltenen *Isopyrum thalictroides* L. fand ich nun in St. Martin am Techelsberg reiche Stände und mein Vater hat solche in Tultschnig bei Klagenfurt beobachtet.

Von der ebenfalls selteneren *Spiranthes autumnalis* Rich. sind auf einer Hochwiese bei Moosburg (genauer: ober Vögelitz) viele Exemplare gefunden worden. Ich beobachtete daran: Die Haare der Pflanze bestehen zumeist aus vier bis fünf Zellen, wovon die letzte an der Spitze eine Kugel ist. In einer Nacht konnte ich eine Drehung der Sproßachse von zwei Graden (von links nach rechts) konstatieren.

Literaturbericht.

Reisebericht. Als höchst schätzenswerte Widmung des Verfassers liegt uns nun das vierte der von Seiner Exzellenz dem Herrn k. und k. Feldmarschall-Leutnant Richard von und zu Eisenstein herausgegebenen Reisewerke vor. Es behandelt eine Reise